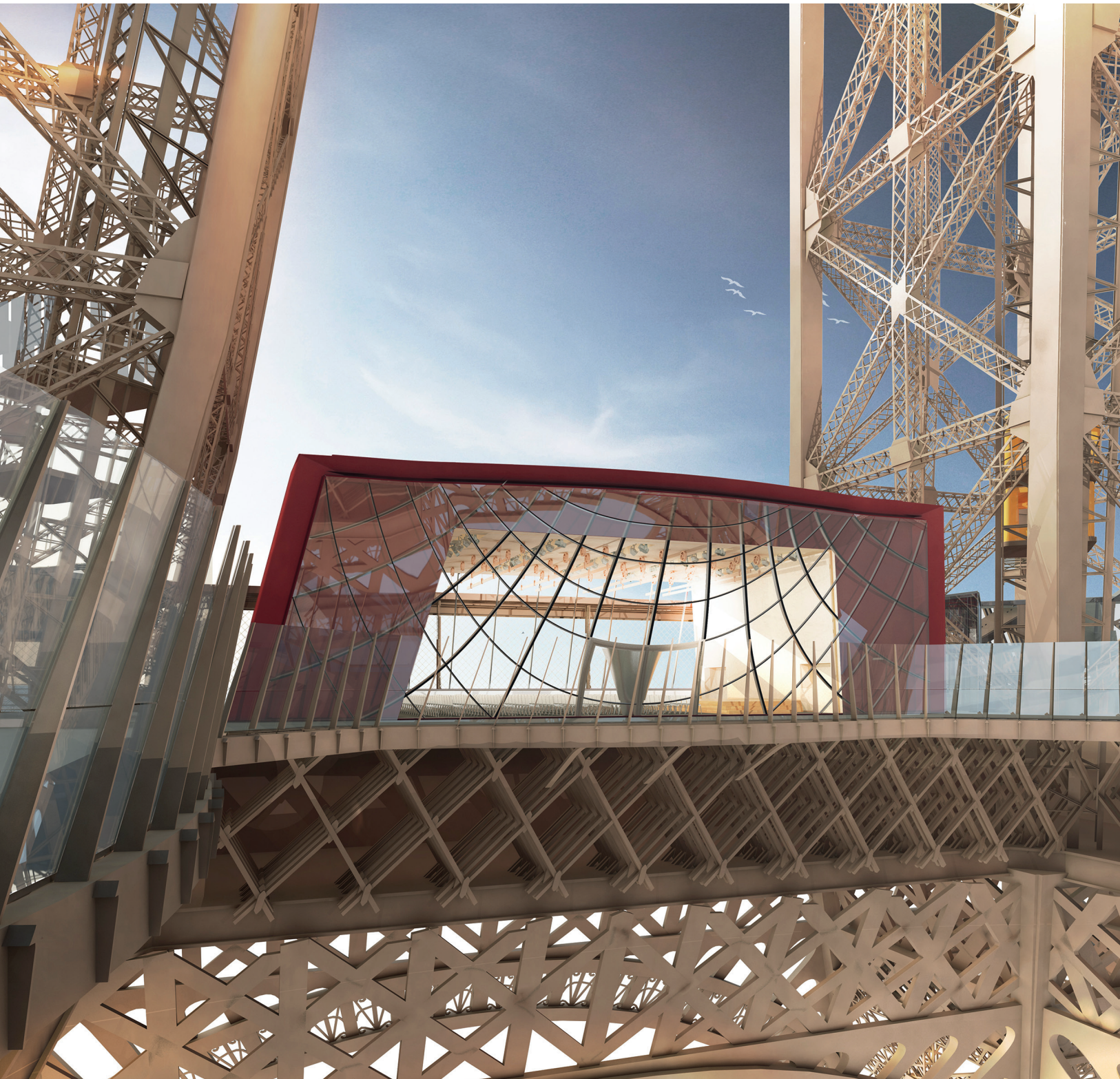


MILLIMETER- ARBEIT AUF 5400 m²

📷 Bilder:
Moatti-Rivière architectes

📄 Text:
Michael Reitberger





DER EIFFELTURM BEKOMMT EIN FACE- LIFTING – MIT HOLZ UND KNOW-HOW AUS ÖSTERREICH

Auf dem wohl bekanntesten Wahrzeichen moderner Architektur, dem 324 m hohen Eiffelturm am Ende des Pariser Marsfelds, wird es eng. Über 7 Mio. Menschen bevölkern Jahr für Jahr die stählerne Attraktion – Tendenz steigend. Wie zu erwarten, zieht es die meisten Besucher zur höchsten, auf 276 m gelegenen Aussicht. Doch gerade dort macht sich der Platzmangel am ehesten bemerkbar – ganz im Gegensatz zur Plattform im ersten Stock. Auf dieser sind zwar mehr Quadratmeter verfügbar, sie wirkt auf Besucher aber nicht so einladend. Dieses Paradoxon will der Betreiber (Stadt Paris) künftig entschärfen, indem er 2008 den Auftrag zur radikalen Neugestaltung des ersten Stockwerks gegeben hat.

Über den Dächern von Paris schwebend

Das letzte Mal wurde am Ort des Geschehens vor 30 Jahren umgebaut. Nun tun die Gebäude aus den 1980er-Jahren den modernen Standards nicht mehr Genüge und gelten als überholt. Mit zwei neuen Pavillons entsteht in 57 m Höhe ein zusätzlicher, von Glasflächen dominierter, „Point of Interest“. Dabei will man rund um die zentrale Öffnung der Plattform auch Bodenteile aus Glas einsetzen, um den Besuchern den Eindruck zu vermitteln, über den Dächern von Paris zu schweben. Die Pavillons werden ab 2014 den ersten Stock des Eiffelturms zieren. Einer davon wird einen Konferenzsaal beheimaten, der andere dient für Shops, Restaurants und Entspannungszonen. Außerdem werden die Fassade und die Decke des legendären Restaurants 58 Tour Eiffel erneuert.

Der Turm gab den Ton an

Seit vergangenem Jahr wird am Eiffelturm nach den Plänen des Architekturbüros Moatti-Rivière, Paris, und Bateg, Vélizy-Villacoublay/FR, gearbeitet. Elementarer Bestandteil des Designkonzepts ist die sich an der Geometrie der vier Turmsäulen orientierende Form ▶



NimmerrichterKurse
Weiterbildung für Baufachleute

HOLZBAU-MEISTER-KURS

Modul 1, 2 und 3
ab 6. September 2013

€ 4.800,-

Die Länder Wien, NÖ und Burgenland **fördern Ihre Weiterbildung** bei NimmerrichterKurse

**Kostenloser Infotag am 8. Juni 2013
um 11 Uhr, 1090 Wien**

Anmeldung unter 01 - 713 86 68
www.nimmerrichter-kurse.at





MIT ZWEI NEUEN UND EINEM RENOVIERTEM PAVILLON ENTSTEHT IN 57M HÖHE EIN ZUSÄTZLICHER, VON GLASFLÄCHEN DOMINIERTER, „POINT OF INTEREST“ AUF FRANKREICHS BEDEUTENDSTEM WAHRZEICHEN

der Gebäude. Zum Zentrum der 5400 m² großen Plattform hin werden schräge Glasflächen der Pavillons sowie eine gläserne Brüstung alle Blicke nach unten leiten. Aber nicht nur Glas, sondern auch Holz spielt künftig eine wichtige Rolle am Eiffelturm: Insgesamt kommen 1200 m² österreichisches KLH als Bodenplatten für die Pavillons zum Einsatz. Diese eignen sich aufgrund ihres schlanken Querschnitts, der Möglichkeit, das Material in Trockenbauweise zu verbauen, und des geringen Eigengewichts besonders gut für dieses Projekt. Auch im Innenraum des Eiffelpavillons wird Holz sichtbar sein: Wände und Decken werden hier mit Akustikholzplatten verkleidet.

Gerechnet wurde auch in Wien

Zu den verantwortlichen Planern dieses außerordentlichen Bauvorhabens gesellte sich auch das Team des Wiener Ingenieurbüros Evolute. Gemeinsam mit den Fassadenprofis von RFR, Paris, arbeitete Evolute am ausgefeilten geometrischen Design der Glasflächen. Um diese so stabil zu gestalten, dass sie auch den erheblichen Windlasten auf dem Eiffelturm standhalten, mussten die Konstruktionen penibel genau berechnet

und modelliert werden. Nur mit höherer Mathematik gelang der nahezu fehlerintolerante Entwurf. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse auf der Baustelle und der Vorgabe, innerhalb von 21 Monaten den Bau abzuschließen, blieb nur die Option der Vorfertigung der Fassadenelemente. Bevor diese montiert werden konnten, mussten sie sich jedoch einem Test unterziehen: Mithilfe eines 3D-Scanners prüfte man die Passgenauigkeit der Elemente auf Zehntelmillimeter genau.

Spitze bleibt Spitze

Wenn dann laut Plan Mitte 2014 der neue erste Stock des Eiffelturms eröffnet wird, soll er wie eine Sehenswürdigkeit in der Sehenswürdigkeit fungieren und noch mehr Besucher anlocken. Dennoch: Den Preis für die beste Aussicht in Paris wird er der Turmspitze wohl kaum abringen können. Dafür ist der Blick vom „Dach der Stadt“ dann doch zu magisch.

Nachsatz: Im Zuge der Recherchen zu diesem Projekt ist der Autor auf eine erstaunliche Zahl gestoßen. Alle sieben Jahre wird der Eiffelturm mit unglaublichen 60t frischer Farbe gestrichen. ■



1



2 3



NEUERÖFFNUNG:
AB 2014 ZIEREN
1200 M² HOLZ
DEN EIFFELTUMM

- 1 DIE BODENPLATTEN DER PAVILLONS WERDEN AUS BSP REALISIERT
- 2 AUCH DIE MITTLERE ÖFFNUNG DES TURMS WIRD UMGESTALTET, UM DEM AUSBLICK NACH UNTEN NEUEN REIZ ZU VERLEIHEN
- 3 WÄHREND DER UMBAUTEN KANN DER TURM WEITERHIN BESICHTIGT WERDEN – DIE MONTEURE FOLGEN STRIKTEN ZEITPLÄNEN

So einfach. So gut.

pavatex

Bauen. Dämmen. Wohlfühlen.

www.pavatex.at



Die PAVATEX-Systemgarantie ist Ihr Vorteil.

Dauerhaft sicher und dicht – dafür steht die PAVATEX-Systemgarantie. Damit bietet Ihnen PAVATEX für alle Fälle rund um die Gebäudehülle die Sicherheit, die Sie brauchen. Garantiert.

Franz Prinz,
PAVATEX, Anwendungsberater

